

HARD
CASE



ROTBUCH KRIMI



Lawrence
BLOCK

*Geld oder
Liebe ...*

**FALSCHES
HERZ**

Lawrence Block
FALSCHES HERZ

Übersetzt von
Andreas C. Knigge



Rotbuch Verlag

Für Betsy und Po



Als das Telefon klingelte, war ich gerade beim Rasieren. Ich legte den Rasierapparat zur Seite und ging rüber zum Telefon auf dem Nachttisch.

»Es ist acht Uhr dreißig, Mr. Hayden«, sagte mir eine Frauenstimme.

Ich bedankte mich und rasierte mich fertig. Ich streifte mir ein weißes Hemd über und zog dazu den guten blauen Anzug an, den ich in Toronto gekauft hatte. Ich fischte die dunkelblaue Krawatte mit dem dezenten Muster aus meinem Koffer und nahm drei Anläufe, sie zu binden, bevor der Knoten die Größe hatte, die ich mir vorgestellt hatte. Mit einem der Hotelhandtücher ging ich kurz über meine Schuhe, zündete mir die erste Zigarette des Tages an und trat ans Fenster, um einen Blick auf die Stadt zu werfen.

Es war mein erster wirklicher Blick auf Olean. Ich war gestern Abend mit einer kleinen Maschine von Toronto über Buffalo in die Stadt gekommen. Die Taxifahrt vom Flugplatz war nicht gerade berauschend gewesen. Um diese Zeit sah die Stadt aus wie jede andere Kleinstadt auch, in der schon die Bürgersteige hochgeklappt waren. Es gab zwei Kinos, das *Olean* und das *Palace*, und eins hatte schon die Außenbeleuchtung abgeschaltet. Ein paar Bars waren noch geöffnet. Ich war direkt zum *Olean House* gefahren und gleich zu Bett gegangen.

Auch jetzt bei Tageslicht hatte die Stadt nichts Besonderes aufzuweisen. Das Hotel hatte vier Stockwerke, mein Zimmer lag

in der dritten Etage, und das Fenster ging hinaus auf die North Union Street. Die Olean Trust Company war direkt gegenüber, zwischen einem Kaufhaus und einem kleinen Drugstore. Die Straße war achtspurig, und auf beiden Seiten parkten Autos mit der Schnauze in Richtung Bordstein. Fast alle Parkplätze waren besetzt.

Ganz rechts sah man gerade noch das Gebäude der Exchange National Bank. Es hatte acht Stockwerke und war damit doppelt so hoch wie jedes andere Gebäude in der Nähe. Da hatte im fünften Stock Wallace J. Gunderman sein Büro.

Ich ging nach unten. Es waren keine Nachrichten für mich hinterlegt. Die Frau mit den grauen Haaren hinter dem Empfangstresen fragte mich, ob ich noch eine Nacht bleiben würde. Ich sagte, das würde ich. Dann griff ich mir das Lokalblatt aus dem Zeitungsständer und ging damit in den Frühstücksraum. Überall plapperten Geschäftsleute und Sekretärinnen zu ihrem Morgenkaffee. Ich hockte mich an einen Tisch ganz vorn, nebenan debattierten ein paar Anwälte über eine Anhörung zu irgendwelchen Bebauungsplänen. Ich entschied mich für Rühreier mit Schinken und dazu schwarzen Kaffee und überflog den *Olean Time Herald*. Der Name Gunderman tauchte einige Male auf. Er saß in einem Ausschuss der Stadtverwaltung und war Vorsitzender eines wohltätigen Männerklubs – solche Sachen eben.

Ich genehmigte mir noch einen Kaffee und unterschrieb die Rechnung. Die Luft draußen war warm und klar. Ich marschierte den Häuserblock entlang, machte an der nächsten Kreuzung kehrt und ging wieder zurück zum Hotel. Es war halb zehn, als ich wieder in mein Zimmer kam. Ich suchte Gundermans Nummer aus dem Telefonbuch und ließ mich von dem Telefonisten des Hotels verbinden.

»Büro von Mr. Gunderman, guten Morgen«, sagte ein Mädchen.

»Mr. Gunderman, bitte.«

»Darf ich fragen, wer ...«

»John Hayden. Ich vertrete die Barnstable Aktiengesellschaft.«

Ich konnte hören, wie sie Luft holte. »Einen Moment, bitte«, sagte sie. »Ich werde sehen, ob Mr. Gunderman zu sprechen ist.«

Ich zündete mir eine Zigarette an, während sie fragte, ob Mr. Gunderman Lust hatte, ans Telefon zu gehen. Als er sich meldete, hörte er sich jünger an, als ich ihn mir vorgestellt hatte. Seine Stimme klang tief und voll.

»Mr. Hayden? Wallace Gunderman. Ich glaube, wir kennen uns nicht?«

»Nein«, sagte ich. »Ich vertrete die Barnstable Corporation, Mr. Gunderman, und ich wollte fragen, ob Sie Zeit hätten, dass ich heute Nachmittag mal bei Ihnen vorbeikomme.«

»Sie sind gerade hier in Olean?«

»Ja.«

»Und worum handelt es sich?«

»Soweit wir wissen, besitzen Sie ein ansehnliches Stück Land oben im Norden von Alberta, Sir. Unsere Gesellschaft hat ihren Sitz in Toronto und interessiert sich ...«

»Ach so?«

»Mr. Gunderman ...«

»Nein, einen Moment mal, Sir.« Er schien sich zusammenzureißen, um nicht laut loszubrüllen. »Sie halten mich anscheinend für einen ausgemachten Trottel, Mr. Hayden. Sie glauben wahrscheinlich, weil ich mich einmal habe über den Tisch ziehen lassen, können Sie es noch mal versuchen. Aber ich falle nicht zweimal auf denselben Schwindel rein. Ich habe einmal den Fehler gemacht, auf das umschmeichelnde Gerede von einem von euch kanadischen Vertretern hereinzufallen. Ich habe einen Haufen Geld für das unbrauchbarste Land der Welt ausgegeben.«

Ich ließ ihn reden. Er machte sich gut.

»Das ist fünf Jahre her, Hayden. Ich habe einige Zeit gebraucht, bis ich mir selbst wieder in die Augen gucken konnte. Aber jetzt bin ich über den Ärger hinweg. Ich war ein verdammter Idiot. Ich habe mich zwar auch vorher schon mal reinlegen lassen, und ich werde mich sicher noch einmal reinlegen lassen, bevor ich abtrete, aber ich bin kein so gottverdammter Idiot, dass ich den gleichen Fehler zweimal mache. Einmal habt ihr es geschafft, mich hereinzulegen. Ihr habt mir eine Lektion erteilt, und verdammt, ich habe meine Lektion gelernt. Ihresgleichen, Hayden, hat mich einmal aufs Glatteis geführt. Aber ich habe meine Lektion gelernt, verdammt noch mal. Ich kaufe nicht noch einmal Land, auf dem man bestenfalls Elche weiden lassen kann, nein danke.«

»Mr. Gunderman ...«

»Verdammt noch mal, haben Sie mir denn nicht zugehört? Ich habe kein Interesse.«

»Lassen Sie mich eine Sache sagen, Mr. Gunderman.«

»Sie verschwenden Ihre Zeit. Und meine Zeit noch dazu.«

»Es gibt hier anscheinend ein Missverständnis, Mr. Gunderman, und sowie wir das geklärt haben, werden Sie sehen, worauf ich hinauswill.«

»Ich weiß schon jetzt, worauf sie hinauswollen.«

Ich atmete tief durch. »Mr. Gunderman, Sie scheinen zu glauben, dass ich Ihnen Land zu Wucherpreisen verkaufen will«, sagte ich. »Aber das ist nicht der Fall. Ich bin hier in Olean, um Ihnen im Namen der Barnstable Corporation ein Angebot zu unterbreiten, um Ihr Land zu *kaufen*.«

Am anderen Ende herrschte eine ganze Weile Stille. Ich zerdrückte meine Zigarette im Aschenbecher.

»Habe ich Sie richtig verstanden, Mr. Hayden?«

»Ich habe gesagt, ich bin hier, um Ihnen ein Angebot für Ihr Land in Alberta zu machen. Wir haben Ihnen vor einiger Zeit geschrieben, aber Sie haben den Brief nicht beantwortet.«

»Einen solchen Brief habe ich nie bekommen.«

»Ich bin ganz sicher, dass er abgeschickt wurde. Auf jeden Fall ...«

»Einen Moment, bitte. Vielleicht kann ihn meine Sekretärin irgendwo ausgraben. Von der Barnstable Corporation, sagen Sie?«

»Ja.«

Ich wartete, während seine Sekretärin ihre Ablage durchstöberte. Ich hatte bereits die nächste Zigarette in der Mangel, als er wieder ans Telefon kam. Seine Stimme klang jetzt weitaus ruhiger. Sie klang beinahe entschuldigend.

»Da habe ich den Brief endlich«, sagte er. »Er ist von jemandem namens Rance unterschrieben.«

»Douglas Rance. Das ist der Präsident unserer Gesellschaft.«

»Und Sie sind ...«

»Nur ein Angestellter, Mr. Gunderman.«

»Ich verstehe.« Er überdachte die Situation. »Diesem Brief zufolge wollen Ihre Leute also meinen kanadischen Grundbesitz erwerben, für eine Jagdhütte und ein Wildgehege. Ist das richtig?«

»Das ist richtig.«

»Ich verstehe gar nicht, wie ich diesen Brief übersehen konnte, Mr. Hayden. Wahrscheinlich habe ich ihn für irgendein Angebot gehalten und zur Seite gelegt, und dann ist er zwischen den Papieren verschwunden. Es tut mir leid, dass ich so barsch zu Ihnen gewesen bin.«

»Das verstehe ich vollkommen.«

»Nun ja, wenn man einmal auf diese Gauner hereingefallen ist ... Nichts gegen Ihre Landsleute, Mr. Hayden, aber auf Ihrer Seite der Grenze sitzen schon ein paar ganz schön schräge Vögel. Sie sagten, Sie wollen mein Land für ein Wildgehege?«

»Das ist richtig.«

»Ich möchte mir die Sache gern ein wenig durch den Kopf gehen lassen, bevor wir uns sehen. Sie sagten, Sie seien hier in der Stadt. Wo kann ich Sie erreichen?«

»Ich wohne im *Olean House*. Zimmer 309.«

»Sind Sie dort während der nächste Stunde zu erreichen?«

»Ja.«

»Dann rufe ich Sie innerhalb der nächsten Stunde an.«

Sein Anruf kam um zehn. Ich nahm den Hörer erst beim dritten Klingeln ab. Gunderman war glatt wie ein Aal. Ob ich zum Lunch frei sei? Ich sagte, das wäre ich. Ob ich gegen Mittag in sein Büro kommen könne? Ich konnte. Sein Büro sei im Gebäude der Exchange Bank, ob ich wüsste, wo das sei? Tat ich. Also gut. Dann würden wir uns da sehen.

Ein paar Minuten nach zwölf stand ich vor dem Bankgebäude. Ich fand seinen Namen unter den Firmenschildern unten in der Halle, ein Schild nur mit seinem Namen und der Nummer seines Büros. Ich fuhr mit einem betagten Lift hoch in den fünften Stock und fand den Weg durch die Flure zu einer Tür mit seinem Namen. Dahinter befand sich ein Vorzimmer. Links waren Regale und ein Zeitschriftenständer. Rechts stand ein Metallschreibtisch mit einem Mädchen dahinter.

Und mit was für einem Mädchen! Ihr Haar war von tiefem Kastanienbraun, und sie hatte eine Menge davon. Ihre Augen waren groß und gerade mal einen Tick heller als ihr Haar. Sie sah von ihrer Schreibmaschine auf und bedachte mich mit einem Lächeln voller Süße und Pfeffer und sämtlichen anderen Nettigkeiten. Was sie denn für mich tun könne?

»Ich bin John Hayden«, sagte ich. »Ich bin mit Mr. Gunderman verabredet.«

Ihr Blick hellte sich auf, und das Lächeln breitete sich über ihr ganzes Gesicht aus. Sie sah mich an, als wollte sie etwas sagen. Ihre Zunge huschte über ihre Lippen, und sie stand auf.

»Einen Moment bitte«, sagte sie. »Ich sage Mr. Gunderman, dass Sie da sind.«

Sie schwebte auf eine Tür zu, auf der *Wallace J. Gunderman* stand. Meine Augen folgten ihrem Gang. Sie war eine Au-

genweide. Ein hochgewachsenes Mädchen, etwa meine Größe, und sie verstand es, diese Größe zur Geltung zu bringen. Man konnte sie gertenschlank nennen, auch wenn ihre Brüste und ihre Hüften für diesen Aufkleber ein wenig zu üppig waren. Sie trug einen Rock und einen Pulli. Beides schien mir einen gewagten Hauch zu angegossen. Aber ich hatte nicht den geringsten Grund, mich zu beklagen.

Die Tür schloss sich hinter ihr. Als sie sich wieder öffnete, hatte sie Wallace J. Gunderman im Schlepptau. Sie trat zur Seite und ließ ihn vorbei, und er kam auf mich zu und schüttelte mir die Hand.

»Mr. Hayden? Ich bin Wally Gunderman. Ich hoffe, ich habe Sie nicht warten lassen.«

»Überhaupt nicht.«

»Gut«, sagte er. Er war ein großer, stämmiger Mann mit eisengrauem Haar, buschigen Augenbrauen und Höhensonnenteint. Ein Typ wie aus Werbeanzeigen. »Meine Sekretärin haben Sie ja schon kennengelernt, Mr. Hayden. Evelyn Stone. Evvie ist das Mädchen, das den Brief Ihres Mr. Rance in der Ablage vergraben hatte.«

»Ich war *sicher*, Sie hätten den Brief gesehen, Mr. Gunderman ...«

»Vielleicht habe ich das, meine Liebe. Wenigstens haben Sie ihn ja nicht weggeworfen.« Er lachte. »Aber lassen wir das jetzt. Ich bin nur froh, dass Ihre Leute die Sache nicht nach einem Brief haben fallen lassen. Mögen Sie die italienische Küche, Mr. Hayden? Ganz in der Nähe ist nämlich ein sehr nettes italienisches Restaurant.«

»Das hört sich prima an.«

»Gut«, sagte er.

Sein Wagen stand auf einem reservierten Platz vor dem Gebäude. Es war ein Lincoln Continental, ein Cabriolet, taubengrau mit Lederpolstern in einem etwas helleren Grau. Das Verdeck war geöffnet.

ISBN 978-3-86789-068-7

Deutsche Erstveröffentlichung der Neuübersetzung, 1. Auflage
© 2009 by Rotbuch Verlag, Berlin
Titel der Originalausgabe: »The Girl With the Long Green Heart«
© 2005 by Lawrence Block,
veröffentlicht mit Genehmigung des Autors,
c/o Baror International, Inc., Armonk, New York, U. S. A.
Umschlagillustration: © 2005 by Robert McGinnis
Typografie und Satz: Andreas Fack, Berlin
Druck und Bindung: CPI Moravia Books GmbH

Die Reihe »Hard Case Crime« in deutscher Sprache ist eine internationale
Kooperation der Winterfall LLC und Rotbuch Verlag GmbH.
Das Logo und der Name »Hard Case Crime« sind Markenzeichen der
Winterfall LLC und lizenziert für die Rotbuch Verlag GmbH.

Ein Verlagsverzeichnis schicken wir Ihnen gern:

Rotbuch Verlag GmbH

Neue Grünstraße 18



10179 Berlin

Tel. 01805 / 30 99 99

(0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz,
abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer)

www.rotbuch.de

»Wir hatten nicht gerade viele Trümpfe in der Hand, und wenn ich ein solches Blatt beim Poker zwischen den Fingern gehabt hätte, wäre ich ausgestiegen. Aber du kannst nun mal nicht aussteigen, wenn der Einsatz dein Leben ist. Du musst das Spiel zu Ende spielen.«



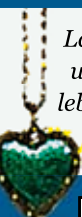

Sie ist ein einziger Traum –
für einen Mann aber wird sie zum Albtraum.
Johnny Hayden und Doug Rance wollen Immobilien-
unternehmer Wallace Gunderman um sein gesamtes
Vermögen bringen. Doch damit der Plan aufgehen
kann, brauchen sie eine Frau im Innern der Firma.
Hier kommt Evelyn Stone ins Spiel – Gundermans
Sekretärin, Geliebte und sein schlimmster Feind.
Gunderman hatte versprochen, sie zu heiraten, es
aber nie getan. Jetzt will sie es ihm heimzahlen ...

»Block ist verdammt gut, mit einem Gehör für
Dialoge, einem Blick für Verlierertypen und einer
Gabe für schnelles und müheloses Erzählen.«

Los Angeles Times

»Block packt einen ... und lässt nicht mehr los.«

Elmore Leonard



Lawrence Block, geboren 1938, zählt zu den produktivsten, bekanntesten
und meistausgezeichneten US-amerikanischen Krimi-Schriftstellern. Er
lebt in Greenwich Village, New York. In der Reihe »Hard Case Crime« bei
Rotbuch erschien von ihm zuletzt »Abzocker« (2008).

www.rotbuch.de

ISBN 978-3-86789-068-7



9 783867 890687

€ 9,90 [D] | € 10,20 [A]

HARD CASE CRIME

bei ROTBUCH liefert das Schärfste, was der Pulp-Krimi
zu bieten hat – verloren geglaubte Noir-Klassiker
ebenso wie neue Romane der besten zeitgenössischen
Autoren. Jedes der Taschenbücher besticht durch
klassisch-knallige, speziell für diese Reihe gestaltete
Trash-Cover. Das HARD-CASE-CRIME-Logo bürgt
für höchste Qualität.

www.hardcasecrime.de